

In Sachen des Volksschulgesetzes.

Selbst zur Discret kann der Reichsbote, der die christliche Weltanschauung vertreten will, ob der Scheitern des Volksschulgesetzes nicht zur Ruhe kommen. In der Nummer dieses Blattes findet sich ein Artikel mit der Ueberschrift: 'Der Herrabend am 23. Januar', der die an diesem Abend zwischen dem Kaiser und den damals anwesenden Ministern und anderen Herren gepflogenen Gespräche und gefallenen Äußerungen auf die Goldwaage legt, um zu dem Resultat zu gelangen, das konservative Wochenblatt des Herrn von Helldorf mit seinem Artikel gegen den damaligen Kultusminister im Unrecht lässt. Lassen diesen Streik unter den konservativen Herren das Dabingegießt, zumal wir wissen, wie schwierig es ist ein Urteil gegen den damaligen Kultusminister im Unrecht zu lassen. Zwischen mehreren Personen geführter Gespräch bis auf die Pregelprobe wiederzugeben. Uns ist die christliche Weltanschauung wichtiger und nach dieser arbeiten die verschiedenen christlichen Menschenaffen an dem Gewebe, was die Weltgeschichte heißt. Ein Anderer indes, der nicht fern ist von dem bunten Menschengerie, arbeitet mit und macht den Eintrag, der dann Anschlag gehend ist. Wenden wir das eben Gesagte auf das Schicksal des bekannten Volksschulgesetzes an. Der Kultusminister hat unter der Regie des Kaisers und Zustimmung seiner Kollegen einen Gegenentwurf zu Stande gebracht, der die Wünsche des Centrums und der konservativen beizubringen soll. In dem gewaltigen Ringen und Kämpfen des Abgeordneten mit neuen, modernen Anschauungen soll das Alte gefestigt, festgenagelt werden, statt dem Kampf zwischen Altem und Neuem seinen Lauf zu lassen; in der reifen Entscheidung der Zeit soll ein demmendes Wehr errichtet werden, um das Vordringen des Neuen aufzuhalten. Die Vertreter des Altes befinden sich in der Majorität und sind ihres Sieges gewiß; die Gegner einer solchen künstlichen, gewaltsamen Einmischung der geschichtlichen Entwicklung sind in der Minorität. Sie erheben aber pflichtgemäß ihre Stimme dagegen und finden in der Bevölkerung ein mächtiges Echo, aber alle Anstrengung scheint vergeblich zu sein, da die Majorität für das Gesetz im Landtage gestimmt ist. Ganz überausend für Freund und Feind des Gelegenheitsredners tritt eine unerwartete Wendung ein, der Kaiser läßt das Volksschulgesetz zurückgehen. Welche Motive ihm dazu veranlaßt haben, entzieht sich dem bestimmten Wissen.

Ob wir's ergründen oder nicht, was in seinem Geiste zu diesem wichtigen Entschluß getrieben, bleibt sich ganz gleichgültig; christliche Weltanschauung erweist in dieser pflichtigen, unerwarteten, alle Parteien gleichmäßig überwindenden Wendung die Hand des Lebendigen, weltvergessenen Gottes. Sieh dagegen im Trost des Eigenwollens anzukommen und die Entscheidung wieder rückgängig machen zu wollen, trägt entschieden seinen christlichen Charakter, wie mehr das Gepräge des solchen Parteigeistes.

Neuerungen im Eisenbahnwesen.

Nach dem amerikanischen Muster geht man jetzt auch bei uns bereits vor, einzelne Schnellzüge, welche eine besonders hohe Fahrgeschwindigkeit erreichen sollen, aus Wagen derselben Form, derselben Länge und desselben Gewichtes zusammenzusetzen, wodurch das rollende Material sich in der ganzen Länge des Zuges gleichmäßig vertheilt, was besonders in den Curven von Bedeutung ist; dadurch, daß die Wagen weit größer als die bisherigen hergestellt werden, liegt sich ihre Zahl auf nur wenig, etwa 3 in jedem Zuge beschränken; in Folge der Verringerung der vorhandenen Lücken, welche dem Wände Widerstand bieten und so die Geschwindigkeit verlangsamen, sowie durch geeignete Wahl des Durchschlusses der Wagen wird so der Widerdruck nach hinten herabgemindert. Zur Ueberwindung der Kurven ruhen die Wagen auf vier Achsen, von denen je zwei an jedem Wageneinde gegen die Längsachse des Wagens drehbar vermittelnd sind. Auch die zur Beförderung dieser Züge dienenden Maschinen sind in besonderer Weise zur Zweck der Erzielung einer möglichst hohen Fahrgeschwindigkeit ausgestattet. Mit diesem Vortheile verringern diese Züge einen gewiß vielen Reisenden hochwillkommenen Komfort. Durch Seitengänge und Uebergangsbürden mit vorgezogenen Lederbälgen sind die Wagen, welche nur I. und II. Klasse führen nach Art der Hochzüge so mit einander verbunden, daß ein ungehindertes Verkehre durch den ganzen Zug möglich ist; die Wagen schließen sich durch besonders ruhige Gänge und Biegemöglichkeit aus; dann enthält je ein Wagen in jedem Zuge vierter Art, von denen zunächst zwischen Berlin (Horsdamer Bahnhof) und Köln a. Rh. zwei über Magdeburg Braunschweig Hildesheim, später noch zwei weitere über Hannover verkehren werden, einen Buffetraum, der mit Tischchen, Glas- und Porzellan-Kochapparat, aussehenden Schränken u. s. w. ausgestattet ist und von dem aus kalte und warme Speisen und Getränke den Reisenden in die Coupes, von welchen nach dem Buffetraum. Derselbe Raum führen, verabfolgt werden können. In den einzelnen Coupes, deren jeder Wagen 5 enthält, sitzen je 6 Personen, deren jeder von ihnen bestellten Speisen und Getränke werden ihnen auf Knappstischen servirt, welche theils an der Wand fest angebracht sind, theils nach Bedarf angeklappt werden. Zur Sicherung bestimmter Plätze findet auf den Ausgangesstationen am Vorderrand durch die Fahrkarten-Ausgabestelle statt, bei welcher man gegen Entschaltung einer Vorkaufgebühr von 1 M. unter gleichzeitiger Lösung oder Vorleistung einer früher gebildeten Fahrkarte einen Platz vorzubehalten kann. Es dürfte für unsere Leser von Interesse sein, daß die Vertheilung der erwähnten vier Züge unserer röhigen Bahndirektoren Herrn Pfeilfeld am übertragen ist, der durch die unrichtige Leitung der umfangreichen Wirthschaft unseres Centralbahnhofs eine sichere Gewähr für die exakte Durchführung der jetzt von ihm neu übernommenen Aufgabe bietet, welche das von ihm selbständige, mehr als 50 Köpfe zählende Personal aus Neue wesentlich vermehrt, da für jeden der vier erwähnten Züge die Bestellung eines Oberleiters eines Leiters und einer Köchin nöthig ist. Die Schwabtrah auf einer solchen Zuge findet auf der erwähnten Strecke am 21. d. Mts. statt.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 19. April.  
Der Landtags-Direktor Herr Paul Scheidels witz, ein sehr verdienstvoller Bürger und Beamter unserer Stadt, hat am ersten Sterbetage nach längerem Leiden das Zeitliche gelehrt. Derselbe steht im 62. Lebensjahre und gehört seit 1864 der Landtschaft für die Provinz Sachsen an und hat in dieser langen Reihe von Jahren die Leitung der Landtschaft gewissenhaft und erfolgreich geführt. Ein ehrenvolles, bleibendes Andenken wird unsere Stadt dem Dahingeshiedenen bewahren.  
Im Verein für Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise hält Mittwoch, den 20. April, Herr Lehrer G. Schumann aus Chemnitz in den 'Kaiserfäden' einen öffentlichen Vortrag über 'Heilkräfte'. Der Redner wird ausführen, wie Lebende unter Ausschluß jeg. medizinischer Mittel aus der Apotheke durch zweckmäßige Ausnutzung der eigenen inneren Kräfte gesundgemacht werden können — zumal im Frühjahr — ihre Krankheit natürlich beinflussen, wie sie die Naturheilkunde unterstücken, anregen, ihr die Bahn frei machen, sie vermehren und nur so die gewünschte Heilwirkung hervorbringen können. — Gähle, auch Demen, haben Zutritt. Näheres im heutigen Anzeigenthal und an den Anschlagstulen.  
Stadttheater. Herr Kapellmeister Leopold Weintraub wird sich am nächsten Freitag in einem großem Konzerte, welches im Stadttheater stattfindet, vor dem Publikum verabschieden. Das Konzert findet unter Mitwirkung des Hallischen Stadttheaters, der hiesigen Regimentskapelle, sowie anderer namhafter virtueller Kräfte statt. Der Billetverkauf findet von heute an in den üblichen Kassenstunden an der Theaterkasse statt.  
Walthalla-Theater. Das Walthalla-Theater brachte an den Feiertagen einen thellweisen neuen Spielplan bei animirter Stimmung des Publikums und zweimal vollständig ausverkauftem Hause, was etwas mehr sagen will, als bei den übrigen Vergnügungs-Etablissements unserer Stadt, welche sämtlich nicht die Hälfte, je eintje nicht den dritten oder vierten Theil der Publikumzahl lassen, welche so oft das Walthalla-Theater füllt. Finden nun die neugewonnenen Nummern: die amnuthig, mit vollendet schönen Körperformen begabte 'Taubenkönigin' Miß Meili und die originellen Aufgimmnister Broders Niblo mit ihrem Musik- und Fahrbrett, den größten Beifall, so seligerte sich der Jubel des überfüllten Hauses bei dem Auftreten der Lieblingsnummern des reichhaltigen Spielplans: der Yokohama-Truppe mit ihren unterhaltenden, dem Auge eine so überausende Heiligkeit bietenden 'japanischen Spielen', des hübschen, geistigen 'Duettspaarses Fräulein Louise Rüd und Herr Anton Hartl, des überaus feinen, drastischen Komikers Martin Reuter mit seinem überaus geübten, blau-farbenen Kleid', der sensationellen jugendlichen Edwina Jambis' Family mit ihrem niedlichen rabafahrenen Assen Jambis, und (fast not loss) der famosen 'Schredensnacht', Largeville von der berühmten Pantomimen-Gesellschaft Violet Phoites, welche anzusehen und zu belachen das Publikum niemals müde wird. Alles in Allem genommen, bedürft das Walthalla Theater wieder

Die 'Wissensbüch'

Erzählung aus dem bayerischen Oberlande.  
Von Friedrich Dolsch.  
I.  
Hoch über dem dunkelgrünen Flußthale und den ansteigenden Hängen des Ammersees thront die vom hohen Berge weithin sichtbare Walthallische Kirche von Anbach, vom Volke der heilige Berg geheizen und in großen Theil der prächtige Herrschaft der Grafen von Anbach, die sich auch Besitz der hohen Stiftgebäude tröben den Gipfel, der den Betrachter der Gadenläute eine herrliche Aussicht gewährt. Freilich einer düsteren, tiefen Waldschicht bedrückt der Ammersee den Fuß der Höhe, und über die dunklen Wogen schaut der Markt Dießen mit vornehmen Glanze, stolz übertrag von dem Reize seines alten Stütztes. Hinter langen Hügelreihen, die sich in grüne Wiesen und hochstämmige Forste streben, unschleichen den Siden die Mienenmauern der Hochgebirge. Die mächtige Kette beginnt mit den Allgauer Bergen und endet nach einer langen Fortsetzung stier Felzenzacken, spitzer Höner und eisiger Grate mit dem ehrwürdigen Haupt des Wendelstein, der als gewaltiger Grenzpfahl über die grünen Wellenlinien der Vorlande blaut.  
Bei den Landleuten und Bürgern steht der heilige Berg noch immer hoch in Ehren. Amentlich während der Kreuzwoche kommen sie von allen Richtungen herbeigezogen, um den Herrn vertrauensvoll um Gesehierung in ihren Erbendüthen anzuflehen und Opfergaben darzubringen. Es ist ein erhebender Anblick, wenn sich aus dem Dunkel der nahen Wälder die langen Wallfahrtszüge winden, zwischen den grünen Wipfeln die weißen Fächerlein flattern und Song und Gebet über die Fluren tönen. Ganze Geschwader kleiner Schiffe tragen die frommen Waller vom jenseitigen Ufer über den See, und von nah und fern verneigt sich Friedlich die gläubige Menge in stiller Andacht an der Gnadenstätte. Da wird das Bethaus zu stein, und dicke Haufen verspäteter Pil-

ger umflumen den Vorplatz. In solchen Tagen herrscht auch ein reges Treiben zwischen den Büben an der Berghalde, denn jedes drängt und strebt, von Anbach seinen Lieben ein Andenken in die Heimat mitzubringen. Viele der düsteren Fremden hoffen einen frischen Trunk in der Klosterbräuhube zu erhalten, andere suchen im nahen Wirthshaus die Abung und Stärkung, und die Weiber und Kinder sitzen an schattiger Stelle im Giale und lassen sich den mitgebrachten Wunderkraut trüfflich schmecken.  
An einem herrlichen Maiabend ging es vor der Wallfahrtskirche, in der Klosterbräuhube und in dem Garten des nahen Wirthshauses ganz besonders lebhaft zu, denn mehrere Wallfahrtszüge waren zu gleicher Zeit eingetroffen und überall herrschte geschäftliches Leben und Treiben. Dagegenbräut lagen die Wallfahrer, die den andächtigen Theil ihres Tageswerks bereits hinter sich hatten, um die Fische, sich mit Spiele und Trank färend für den Feinabend. In dem Stimmungswirbel konnte man kaum das eigene Wort verstehen, und dazwischen tönten laute Begrüßungsworte und fröhliches Gelächter.  
In der Nähe der Kegeltische hatten drei Personen, zwei Männer und ein junges Mädchen, an einem kleinen Tischchen Platz genommen und verzehrten schweigend beiden Männer, der ungefähr in der Mitte der fünfziger Jahre stehen mochte, war eine sehr hübsche Gestalt mit verweiltem Gesicht, aus welchem unter düstlichen niederhängenden Augenbrauen finikere Augen hervorblitzten. Das röhlichbraune Haar, der struppige Schnurr- und Badenbart waren stark mit grau gemischt, und die tiefen Falten in Stirne und Wangen verriethen noch den mürrischen darbüheligen Ausdruck in dem Gesichte des Mannes. Er sah aus wie ein Menich, mit dem niemand gerne etwas zu thun haben mag, und wer den alten Pfher Berchold näher kannte, der ging ihm auch am liebsten so viel wie möglich aus dem Wege. Er behag in dem benachbarten Dorfe Verchold ein kleines Gütchen, das er und seine Tochter bewirtschafteten; von dem Ertrage bezahlten und vom Gewinne, den die Fischeret abwarf, bezahlten sie ihren Lebensunterhalt, und da der alte

Verchold, wenn er wollte, oder wenn er Gewinn in Aussicht sah, bisweilen gerade so einhundert, hühlich und rechtlich sein konnte, als er gewöhnlich mürrisch, wortfarg und raub sich zeigte, so war es ihm im Laufe der Zeit auch gelungen, sich ein kleines Vermögen zu erwerben. Ueber die Art und Weise der Erwerbung dieses Vermögens munkelte man nun allerlei; überhaupt hies Berchold die Jahre hindurch den Reuten oft genug Stoff zu Klatschereien geliefert und mancherlei Geschichten waren über ihn im Umlauf. So sollte er sein Weib, ein kleines blaßes Geschöpf, das an seiner Seite ein wahres Hölleleben geführt, zu Tode gequält und bei ihrem Ende sogar dem Pfister den Eintritt in das Sterbezimmer verwehrt haben. 'Er wird halt Angst g'habt hab', sie könnt' was ver'n von ihm,' sagten die Leute. 'Was' unser Herrort was der für a schwarze Hund (schwere Bürde) auf'm Weissen hat! Sa, ja, der Berchold, der ist nie kein Guter net g'wen (gewesen)!' Und wenn jemand neugierig nach dem Vorleben dieses Mannes, dem ein so schmelzhaftes Zeugnis ausgestellt worden, sich erkundigte, so konnte er ausführlich zu hören bekommen, wie der Berchold in seinen jungen Jahren ein gar widergemaltätiger Burche und bei allen Streit- und Raufhänden einer der Hauptzähelführer gewesen sei. Sein bester Freund sei der Seetoner Niklas, ebenfalls ein früher und mit Berchold im gleichen Alter lebend, gewesen; das Freundschaftsverhältnis der beiden habe sich aber etwas gelockert, als Berchold eines Tages die unangenehme Entdeckung gemacht, daß die hübsche Bürger Katli ihn nur deshalb verchmüht, weil sie bereits seinem Freunde Niklas ihr Herz geklaut habe. Erst nach der Hochzeit des glücklichen Paares habe Berchold sich den beiden wieder genähert und die ehemaligen Kameraden seien auch bald wieder die besten Freunde geworden. Da habe einige Jahre später die beiden, als sie einmal vom Beluche des Dresener Marktes nach Haule zurückkehren wollten, mitten auf dem See ein plötzlich ausbrechender Sturm überfallen, der Katli sei umgelagert und Berchold habe zwar durch Schwimmen sein Leben retten können, Niklas aber sei von den Wellen verschlungen worden. Der Sommer



Wache, während es auf Seiten des Schiffs 18 Tode gab... Eine Abteilung Bundesstrafen wird auf Befehl des Königs...

Gandel und Verkehr.

Vericht der Börse zu Halle a. S.

(Bretel mit Aufschlag der Marktegebühren per 1000 Mark netto)... Weizen 185-210 Mk. feinste mäßig und aus...

Rüben 30 bis 40 Mark, Wöhnen 18,00 bis 20 Mark... Futtermittel: Futterweizen 15,50-16,50 Mk.

Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. u. D. Lüders, Hamburg. Das Futtermittelgeschäft verfiel während der letzten Ver...

Wiesbaden, 10. April. Der Kaiser empfing heute Mittag den neuernannten portugiesischen Botschafter...

Konkursvericht der Kaufmannen zu Halle a. S.

Table with columns: Name, Duldende für %, Zins-Perzent, etc. Lists various bankruptcies and their financial details.

Stanzblatt, Volk a. V., Montag vom 16. April.

Aufgeboten: Der Kaufmann Carl Zander, Nienmeyerstr. 15... Beschlüsse: Der Richter Herr Wilhelm Pfeffer...

Kaufmann Guido Krichel, Charlottenstr. 12a und Marie... Karl Wilhelm, Vestfingstr. 28. Dem Wauer Wilhelm Ni...

Wiedlung vom 18. April. Aufgegeben: Der Donarb. Karl Pölz, Schmiedstr. 7... Aufgegeben: Der Donarb. Karl Pölz, Schmiedstr. 7...

Wiesbaden, 10. April. Der Kaiser empfing heute Mittag den neuernannten portugiesischen Botschafter...

Wiesbaden, 10. April. Der Kaiser empfing heute Mittag den neuernannten portugiesischen Botschafter...

Lezte Telegramme.

Berlin, 18. April. Der Kaiser empfing heute Mittag den neuernannten portugiesischen Botschafter...

Wien, 18. April.

Wien, 18. April. Die offizielle „Montagsrevue“ bringt einen sehr energischen Artikel gegen besichtigte Mehrforderungen...

melbet, hat die „Gesellschaft des Oberen Kongo“ die Eta... fiktions und Dampf der französischen Hauies „Dau...

Palermo, 18. April. In der Kirche San Dominico... vielen gefiern während des Gottesdienstes plötzlich einige...

Stocholm, 18. April. König Oscar befindet sich nach... einer sehr ruhigen Nacht mit mehreren Stunden Schlaf...

Berliner Börse vom 19. April 1892.

Table with columns: Disconto-Commandit, Berl. Handelsgesellsch., Dresdener Bank, etc. Lists market rates and prices.

Meteorologischer Bericht des „All. Tagel.“

Wetterausichten für den 20. April. Bei möglichem Nordwinde kühltes veränderliches Wetter...

Table with columns: Zeit, Stb., Barom., Thermometer, Feuch-Heftigkeit, Wind, Wetter. Shows weather forecast data.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rindolph. Dienstag den 19. April.

Die bezahlte Widerspenstige.

Außenspiel in 5 Aufzügen von W. Schatepeare. Personen: Baptista, ein Edelmann aus Padua...

Victoria-Theater.

Seipziggasse. „Goldener Hirsch“. Dienstag, den 19. April 1892.

Die Sucht nach Abenteuern.

Poste mit Gelang von Fr. Kaiser. Ballet-Ensemble; Balletmeister Cortini. Zum Schluss: Nodmaliges und legtes Geißel der...



## Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gras-, Heu- und Gummel-Rückung auf der sogenannten Heiden oder Wärfelweise zwischen der Saale und dem Mühlgraben soll auf die drei Ruckungsjahre 1892 bis 1894 unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf **Montag, den 25. April d. J., Vormittags 10 Uhr** im **Stadtverordneten** angelegt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 14. April 1892.

Der Magistrat.  
Stade.

Wegen Ausführung von Chaufstrangsarbeiten wird die **Siebenannerstraße vom Wasserthurm bis zur Friedenstraße vom 20. ds. Mts.** ab bis zur Fertigstellung dieser Arbeiten für den Fahr- und Radverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 16. April 1892.

### Die Polizei-Verwaltung.

Wie alljährlich, so ist auch in diesem Frühjahre Frage darüber geführt worden, daß die im Halle gelegenen Weidenanpflanzungen, sowohl von Erwachsenen, wie auch von Kindern durch Abbrechen oder Wachsen der Ruten beschädigt werden. Es wird deshalb hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß beratige Entwendungen nach §§ 18 und 19 bezw. 24 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 strafbar sind.

Halle a. S., den 12. April 1892.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Schulnachrichten.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder erfolgt in meiner Wohnung am **Mittwoch, den 20. April cr., Vormittags 8-12**, Wiederbeginn des Unterrichts **Sonntag, den 24. April cr. 8 Uhr** für sämtliche Klassen. Alle Kinder haben den Stundenplan der Anstalten die sie besuchen mitzubringen.

Dr. Slegm. Fessler, Rabbiner, Direktor.

## Kateinische Hauptschule

Die Aufnahmeprüfung folgt **Donnerstag 21. April** von 8 Uhr **Vormittags** ab. Dabei ist der **Zauf- und Zupfchein** sowie das **Abgangsgeweihe** der vorherbesuchten Anstalt vorzulegen. Neue Anmeldungen können noch berücksichtigt werden.

Fries.

## Gefängnis-Verein für die Stadt Halle und Siebichenstein.

## General-Versammlung

am **Montag, den 25. April, Abends 6 Uhr** im „**Goldenen Ring**“.

Erstattung des Jahresberichts.

Rechnungslegung.

Wittstellungen und Anträge.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser Versammlung laden hierdurch ergebenst ein

Der Vorsitzende  
S. a. d.

Ober-Regierungsrath a. D.

Im Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise hält **Mittwoch, den 20. April Abends 8 1/2 Uhr** Herr Lehrer **Gg. Schumann** aus Chemnitz im Vereinslokal „**Kaisersäle**“ einen sehr wichtigen öffentlichen Vortrag über „**Seilkräfte nicht Heilkräfte**.“ Näheres enthalten die Plakate mit grünem oder blauem Kreuz an den Anschlagtafeln und in verschiedenen Geschäften

**J. Meineke**  
gr. Ulrichstr. 24 - Halle a. S. - gr. Ulrichstr. 24  
empfiehlt ein großes Lager  
garnirter und ungarnter Hüte vom billigsten bis feinsten Genre.  
Spezialität

## Garnirte Hüte.

## Marienburg

## Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 90000 Mk. Ziehung den 28. April.

1 Loos 3 Mk. Galbe 1 Mk. 75 Pfg. Viertel 1 Mk.

Porto und Ziehungsliste 20 Pfg.

1/100 Antheilchein an 50 Loosen 5 Mark.

1/100 Antheilchein an 250 Loosen 24 Mark.

**Richard Schroedel, Halle a. S.,**

Große Ulrichstraße 48.

Dabei selbst auch Königsberger, Sietliner und Magdeburger à 1 Mk. Loose zur Erbanung eines Krankenhauses in Ostafrika à 1 Mk. Porto und Ziehungsliste 20 Pfg.

Manfaden Wohnung 55 Thlr. im Vorderhaus. 2 St. 3 Kam. Küche und Zubehör 105 Thlr. an gute Leute zu vermieten. Näheres durch die P. Meinel, Dachritzgasse 7.

Kleine Wohnung nahe am Markt p. 1. Juli, höchst 2 Thlr. möglichst mit Vorderausgang gesucht. Gef. Off. mit Preis erb. Büttelgasse 11 gr. Steinstr. 72.

## Gesang und Italienisch.

**Emilie von Cöln,**  
Concertfängerin, -- Alte Promenade 28, II.  
Sprachstunde 4-5.

**17. Steffner** 1 Ein Jagdwagen mit 4 Pferden  
**Pferde - Verlosung** 2. Ein Kutschirphaeton „ 4 Pferden  
3. Ein Landaue „ 2 Pferden  
4. Ein Halbwagen „ 2 Pferden  
Ziehung am 17. Mai 1892  
Hauptgewinn: 5. Ein Brougham „ 1 Pferde  
6. Ein Halbwagen „ 1 Pferde  
7. Ein Horrenphaeton „ 1 Pferde  
8. Ein American „ 1 Pferde  
9. Ein Dogcart „ 2 Ponnies  
**150 Reit- u. Wagenpferde.** 10. Ein Parkwagen „ 2 Ponnies  
11. 2 gesattelte u. gezäumte Reitpferde (Herren- u. Damenpferd)  
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde  
121 Reit- und Wagenpferde;  
a usserdem:

**Carl Heintze,** 2526 Gevinne als: Englische Reitsättel,  
Bankgeschäft Vollständige Zaumzeuge, Jagd- u. Scheibengewehre etc  
Berlin W. Unter d Linden 3

## Auction.

**Mittwoch, den 20. April 1892** Vorm. 10 Uhr verleiht **Geistl. 42** folgende Gegenstände zuangsweise:  
2 Veritons, 5 Kleider-schränke, 1 Weilerschränken 1 Teppich, 1 gr. Decktisch, 1 Sopha, 2 Küchenschränke, 8 Kommoden, 2 Schreib-tische, 1 Regulator 1 Tisch-schranl, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 gr. Tragetisch, 1 gr. Wäsche-tisch etc.

Lützendorf, Gerichtsvollzieh

## Auction.

**Mittwoch, d. 20. d. Mts.** sollen zwar gemietete veräußert werden:  
a. um 10 Uhr **Geiststraße 42** 15 Ballen brauner Gardinen-stoff, 1 Tafeluhren, 1 Kleider-schrank, 1 Ledentisch 1 eiserne Ofenbrett etc.  
b. um 11 1/2 im Gasthose zum **Adlerberge** in **Siebichenstein** 3 Wandregale, 1 Ledentisch, 5 Schränke, eine Hängelampe, ein Spiegel schrank.

**Petschick, Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Im Zwangsversteigerungs-Verfahren.**  
**Mittwoch, d. 20. d. Mts.** Vorm. 11 Uhr verleiht ich **Geistl. 42** hier:  
2 Wandregale, 2 Ledentische, 1 Telephon, mehrere Sophas, Veritons, Schränke, Spiegel, Tische, Stühle, Cigarren etc.  
ferner um 12 1/2 Uhr Langestr. 8 hier:  
1 Wäschetisch und 1 Schlafsofha.

**Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Mittwoch, d. 20. d. Mts.** Vorm. von 11 Uhr an verleiht ich **Geistl. 42** zuangsweise gegen Baarzahlung:  
19 vollene Tische, 1 Regulator, 2 Spiegel, ein Schränkchen 1 Schreibtisch, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Veritons.  
**Müller, Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Mittwoch, d. 20. d. Mts.** Vorm. von 11 Uhr verleiht ich im **Gasthof zum Adlerberge** zu **Siebichenstein** zuangsweise:

**1 birkener Kleiderschrank.**

**Kraft, Gerichtsvollzieher** in Halle.

Ein Kanarienvogel einfliegen schwarz und gelb gegen Belohnung abzugeben Büttelstr. 11 II

## „Union-Rosenträger“

parentirt in allen Culturstaaten, ohne alle Metalltheile. Kein Rosten, kein Brechen, kein Nachgeben der Schnallen; leichte Verstellbarkeit, bequemes An- und Abdrücken, angenehmes Tragen, größte Haltbarkeit. Große Dugend an Wiederverkäuflichkeit durch den alleinigen Fabrikanten

**Maximilian Koft, Dresden-Neust.**

## Saure Gurken

gut gehalten offerierte in **Speck u. Orngroten** billigst.

**August Peter, Königsstr. 20a.**

## Kunstgewerbe-Verein.

Die Generalversammlung findet am 21. d. Mts. **nicht** in der **Tulpe** sondern in der **Kaiserhöfen** Abends 8 Uhr statt.

Ich habe mich  
**Alte Promenade 25**  
als **pract. Arzt,**  
**Wundarzt und**  
**Geburtshelfer**  
niedergelassen.  
Sprechstunden Vorm. 8-10 Uhr,  
Nachm. 2-3 Uhr.

**Dr. med. Hermann Weise,**  
bisher Assistenzarzt  
an der hiesigen medicinischen  
Universitätsklinik.

Ich habe mich in **Siebichenstein** als **pract. Arzt** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich **Trothaerstr. 25 a.**  
Sprechstunden: Vormittags 8-10, Nachmittags 2-3 Uhr.  
**Dr. Hennig.**

## Baustellen

an der **Thomasiusstraße, Bernhardtstraße** und **Bismarckstraße**, sowie sehr günstigen Abweichungen (geringer Liech) verkauft sehr preiswerth.

**E. Friedrich, Mühlgraben 5.**

**Südstr. 89** Wohng. d. 350-450 Mk. f. od. spät a. bez. Et. R. R. 36 Thl. 1. Satz zu bez. **Weingärten 23.** **Diöbl. 3** zu verm. Auguststraße 6b. Et. u. R. zu verm. Dachschloß 511.

## Familien-Nachrichten.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mirerer untergeschlichen geliebten Großkinder, Fräulein **Eugenie Sagemeyer** zu theil geworden sind, sagen hierdurch den tiefstühlfesten Dank.  
**Die Hinterbliebenen.**

## Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Collete und Handarbeiten.



Preis vierteljährlich 1 2/3, 25 Pfg. = 75 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämtern. Probe-Stammern gratis und franco bei der Expedition.  
Berlin W. 45. - Wien I. Operng. 5.  
Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

## Neu!

Die amerikanischen Federn können mit Recht als eine bedeutende Erfindung bezeichnet werden. Dieselben sind hergestellt aus 3 r ganz neuen Legirung von Zinn und anderen Metallen. Verfügt über die eigenthümlichen Composition und eines speciellen Fabrikations-Verfahrens sind die **Ta-della** Federn ohne Gleichen was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit sowie Gefühlmäßigkeit der Spitze betrifft und in Bezug auf Annehmlichkeit beim Schreiben.

Eine Musterkarte von 12 Sorten senden franco gegen Einzahlung von 50 Pfg. Zu beziehen durch die besten Papierhandlungen und, wo nicht vorrätzig, von den

**General-Vertretern**  
**Hermann Hurwik & Co.,**  
Klosterstraße 49, Berlin S.

## Gummi-

Waaren-Fabrik von **S. Renée, Paris.**

Reinste Spezialitäten  
**W. H. Mielek, Frankfurt a. M.**  
Spezial Preisliste in verschloffen Couvert ohne Firma gegen Einl. von 20 Pfg. in Briefmarken

Eine fremdbl. Hofwohnung 150 Mark am 1. Juli zu vermieten.  
**Königsstr. 20a.**

## Paul Scheidelwitz

Heute **Vormittag 9 Uhr** entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Bruder der **Bandschaftsdirektor**  
**Paul Scheidelwitz**  
im 62 Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileben an  
Halle, den 17. April 1892.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am **Mittwoch** den 20 April **Vormittags 10 Uhr** vom **Trauerhause Martinsberg 7a** aus statt.